Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Stuttgart

Unterrichtsentwurf

Vor- und Nachname Alexander Bauer	
Datum 16.03.2015	Uhrzeit 8:45
Klasse und Schulart 3KI1 / Berufsschule	
Fach KRL	

Thema des Unterrichts

„Wir werden Flüchtlinge“

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen der Unterrichtsplanung 1
2. Elementarisierung 2
2.1 Elementare Strukturen 2
2.2 Elementare Erfahrungen 2
2.3 Elementare Zugänge 3
2.4 Elementare Wahrheiten 4
2.5 Elementare Lernwege 4
3. Anhang 6

1. Grundlagen der Unterrichtsplanung

Thema	„Wir werden Flüchtlinge“
Lehrplanbezug	TF 6.1 Menschenwürde - Menschenrechte
Zentrales Anliegen	Die SuS sollen durch den Perspektivwechsel über das eigene Tun und dessen Folgen nachdenken und sich dabei selbst kritisch wahrnehmen (Personale Kompetenz). Die SuS sollen durch die verbale Auseinandersetzung in der Gruppe in ihrer Problemlösungsfähigkeit gefördert werden (Soziale Kompetenz). Die SuS sollen durch das gemeinsame „Fluchtkoffer packen“ ihre Erfahrungen und Vorstellungen ausdrücken und können unterschiedliche Sichtweisen aushalten (Kommunikative Kompetenz).
Lehr-/Lernarrangement	Einstieg: Persönliche Konfrontation mit der Flüchtlingssituation. SuS müssen ihren „Fluchtkoffer“ innerhalb von zwei Minuten packen. Erarbeitung: Die Methode „Think-Pair-Share“ wurde gewählt, um eine Abwechslung von individuellen und kooperativen Lernphasen zu erreichen. Konsolidierungsphase: Das gemeinsam erarbeite Wissen wird durch den gemeinsamen Fluchtkoffer festgehalten und mittels Fragen reflektiert.

2. Elementarisierung

2.1. Elementare Strukturen

Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland garantiert die Unantastbarkeit der Menschenwürde.

> „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt."

Dieser Grundsatz sollte auch für alle Flüchtlinge gelten, die in Deutschland Schutz suchen. Die Gründe der Flucht können einen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, religiösen bzw. individuellen Hintergrund haben. Die teilweise negative Stimmung in den Medien bezüglich dieser Problematik überträgt sich auch auf die SuS. Die Medien berichten häufig von Flüchtlingen, die straffällig werden bzw. nur an unserem Wohlstand teilhaben wollen. In diesem Zusammenhang werden Bürgerinnen und Bürger, die in unmittelbarer Nähe von Flüchtlingsheimen leben, interviewt, welche Bedenken und Ängste sie haben. Die SuS übernehmen häufig diese „fertigen" Meinungen aus den Medien und hinterfragen diese problematischen Darstellungen nicht. Es entstehen falsche Bilder und Vorstellungen in diesem Zusammenhang. Dabei rückt das biblisch-christliche Menschenbild bei den SuS leider in den Hintergrund.

Die vorgesehene 45-minütige Unterrichtsstunde ist die 4. Stunde zur Unterrichtseinheit „Flüchtlinge" und trägt den Titel: „Wir werden Flüchtlinge". Der Einstieg beginnt mit einer Phantasiereise, welche einen fiktiven Bürgerkrieg in Deutschland simuliert. Die SuS müssen schlagartig aus Deutschland fliehen und haben nur wenig Zeit ihren Koffer zu packen. Durch den angestrebten Perspektivwechsel soll die Problematik aus einer anderen Sicht betrachtet werden. Sie sollen durch den Perspektivwechsel eine neue Sicht auf die Flüchtlingssituation gewinnen und diesbezüglich sensibilisiert werden. Die Phantasiereise zieht sich durch die komplette Stunde und wird immer wieder aufgegriffen. Die Flüchtlingsthematik lässt sich im Themenfeld 6 „Streben nach Gerechtigkeit" mit dem Themenbereich 1 „Menschenwürde – Menschenrechte" verorten.

2.2. Elementare Erfahrungen

Es ist im Allgemeinen festzustellen, dass die Problematik der Flucht aus der Heimat im Leben der SuS grundsätzlich keine große Rolle mehr spielt. Die SuS kennen die Thematik „Flucht" vielleicht noch durch Erzählungen und Geschichten ihrer Großeltern. Diese mussten teilweise im 2. Weltkrieg ihre Heimat schlagartig verlassen und wurden zu Flüchtlingen. Eine reflektierte Auseinandersetzung mit der Thematik findet somit bei den wenigsten SuS überhaupt statt. Mittels der Phantasiereise soll ein Zugang zu den SuS gefunden werden. Der Fokus der Stunde liegt deshalb auf dem Perspektivwechsel

der SuS. Sie sollen sich in die Rolle eines Flüchtlings versetzen, um seine Situation besser verstehen zu können. Der religiöse Ansatzpunkt zu dem Unterrichtsthema lässt sich in Mt 25,40 finden:

> „Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."

Die SuS sollen erkennen, dass Flüchtlinge Menschen wie wir sind, welche dringend unsere Hilfe benötigen. Wir sind aufgrund unseres Wohlstandes in der Lage, ihnen zu helfen. Ist es nicht die Aufgabe eines Christen einem Menschen in Not zu helfen? Die SuS sollen in diesem Zusammenhang auch verstehen, dass Flüchtlinge mit Würde zu behandeln sind. Ein weiterer religiöser Ansatzpunkt wäre die Nächstenliebe. Man findet diese im Neuen Testament vor allem in den synoptischen Evangelien im Handeln von Jesus, im Jakobusbrief sowie in den Paulusbriefen und Johannesbriefen. Nächstenliebe signalisiert nicht nur das reine Mitgefühl, sondern beinhaltet auch das aktive Handeln.

2.3. Elementare Zugänge

Die Unterrichtsstunde findet in einer Berufsschulkasse (Klassenbezeichnung: 3KI1) statt. Die 29 Schüler befinden sich im dritten Ausbildungsjahr zur Industriekauffrau bzw. zum Industriekaufmann. Die eher heterogene und lebhafte Klasse setzt sich aus 29 SuS zwischen 19 und 29 Jahren zusammen. Diese kommen von unterschiedlichen Herkunftsschulen (Realschule, Wirtschaftsschule, Gymnasium). Die Konfessionszugehörigkeit der SuS weist zum größten Teil Protestanten, einige wenige Katholiken sowie einen Konfessionslosen auf. Aufgrund der unterschiedlichen Vorbildung der SuS ist das christliche Wissen recht heterogen. Trotz der unterschiedlichen Voraussetzungen wie Alter, Vorbildung sowie Konfession wird der Religionsunterricht im Klassenverband unterrichtet. Die Unterrichtsstunde findet nach einem Wochenende an einem Montag in der 2. Stunde statt. In den bisher unterrichteten Stunden fielen keine SuS negativ auf.

Die Flüchtlingsthematik ist derzeit immer noch sehr präsent in den Medien. Dies zeigte auch die große Motivation an den vorhergegangenen Stunden. Die SuS konnten in drei Einheiten vor dieser Unterrichtsstunde ihren Erfahrungshorizont bezüglich des Themenfeldes bereits erweitern (1. Stunde: „Flüchtlingsbriefe von Kindern", 2. Stunde: „Wie gehen wir in Deutschland mit Flüchtlingen um?", 3. Stunde: „Gründe für die Flucht"). Die SuS sollten nun in der Lage sein, einen Perspektivwechsel vollziehen zu können. Der Einstieg ist für den geplanten Perspektivwechsel sehr wichtig. Der geplante Einstieg „Fluchtkoffer packen" soll den Grundstein legen und wird vermutlich zu einer hohen Schülermotivation führen. Dies könnte bei der Gruppenarbeit und bei der Besprechung im Plenum zu etwas Unruhe führen. Der gewünschte Zeitdruck, welcher

während des Arbeitens auf den SuS ausgeübt wird, fördert dies zudem. Diese Unruhe ist gewünscht, um die Phantasiereise etwas realistischer zu gestalten. Ein „Koffer“ wird zudem auf dem Pult platziert, um die SuS direkt mit der Situation zu konfrontieren. Die erzeugte Motivation wird sich wahrscheinlich durch die Stunde ziehen und für eine hohe Beteiligung führen. Die verschiedenen Fluchtabschnitte werden mit Fotos untermauert, um den SuS die Situation zu visualisieren.

2.4. Elementare Wahrheiten

Die Nächstenliebe hat eine sehr wichtige Bedeutung im katholischen Glauben. Selbstloses Eintreten für andere Menschen ohne Rücksichtnahme auf deren soziale Stellung wird nicht als Mitleid bezeichnet, sondern mehr als Mitgefühl mit aktivem Handeln. Jesus setzt die Nächstenliebe sogar mit den Zehn Geboten gleich:

> „Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.“

Eine übersteigerte Form der Nächstenliebe findet man bei Mt 5,38–48, hier spricht man sogar von der Feindesliebe. Für mich persönlich ist die Nächstenliebe auch ein wichtiger Punkt in meinem Leben. Man sollte keine SuS in Schubladen stecken oder verurteilen. Genau diese Handlungsweise sollte auch bei den Flüchtlingen zu Tage gelegt werden. In der ersten Stunde „Flüchtlingsbriefe von Kindern“ signalisierten die SuS bereits Mitgefühl. Jedoch reicht das reine Mitgefühl mit den Flüchtlingen leider nicht aus. Genau dieser wichtige Gedanke soll den SuS vermittelt werden. Bisher fehlte den meisten SuS der direkte Bezug zu ihrer Lebenswelt. Die gesamte Problematik scheint für die SuS doch noch weit weg zu sein. Durch den angestrebten Perspektivwechsel soll dieser Punkt überschritten werden und die Hilfsbedürftigkeit der Flüchtlinge den SuS vor Augen geführt werden.

Auch soll die Unterrichtsstunde aufzeigen, dass die Unantastbarkeit der Menschenwürde gewahrt werden sollte. Die SuS sollen die Flüchtlinge nicht als Gefahr wahrnehmen, sondern ihnen mit Würde begegnen. Darin lässt sich die Stelle Mt 25,40 wieder finden. Die Flüchtlinge sollen als vollkommene, einzigartige und liebenswürdige Menschen angesehen werden. Das Thema „Nächstenliebe“ und „Menschenwürde“ sollte für die SuS greifbar und zumutbar sein. Die nächste Stunde befasst sich deshalb mit der Thematik „Was wünsche ich mir als Flüchtling in einem fremden Land?“ und führt die Problematik dieser Stunde fort.

2.5. Elementare Lernwege

Die vorgesehene Unterrichtsstunde umfasst 45 Minuten. Der Einstieg erfolgt mittels einer Phantasiereise. Sie beinhaltet das Szenario, dass in Deutschland aufgrund eines

Börsencrashs Bürgerkrieg ausbricht und die SuS das Land deshalb schlagartig mit Hilfe von Schleusern verlassen müssen. Ziel ist „Peaceland“, welches durch mehrere Unterrichtsetappen erreicht wird (LKW und Schiff). Die SuS haben zwei Minuten Zeit ihren Koffer für die Flucht zu packen! Ein Arbeitsblatt mit Abbildung eines Koffers wird ausgeteilt und ist in Einzelarbeit auszufüllen. Ständiger Zeitdruck sowie ein „echter“ Koffer auf dem Pult soll den SuS die Situation näher bringen. Die gesamte Phantasiereise wird zur Visualisierung mit Fotos unterlegt. Dieser Einstieg wurde gewählt, um das Interesse und die Motivation der SuS zu erlangen. In der Erarbeitungsphase wird die Phantasiereise fortgeführt. Es findet eine Überleitung von der Einzelarbeit in die Gruppenarbeit statt. Der LKW bietet nicht ausreichend Platz, um alle Koffer bzw. Personen mitnehmen zu können. Fünf Personen müssen jetzt gemeinsam einen Koffer packen. Hierfür werden farbige Arbeitsblätter mit Arbeitsauftrag ausgeteilt. Um die Phantasie der SuS etwas einzugrenzen, dürfen Waffen und Drogen auf Anordnung der Schleuser nicht mitgenommen werden. Weiterhin wird den Flüchtlingen das gesamte Geld weggenommen, es dient zur Bezahlung der Schleuser. Der nächste Schritt der Reise bringt die SuS zum Hafen und erneut vor das Problem, dass das Schiff zu klein ist. Es folgt mit dem Arbeitsauftrag „Lasst uns gemeinsam unseren Koffer packen!“ eine Lehrer-Schüler-Interaktion. Mittels Dokumentenkamera wird ein gemeinsamer Koffer für alle sichtbar. Das Packen kann durch Variation der Schriftgröße beeinflusst werden. Erwartet werden Nennungen wie Essen, Trinken, Decken, Hygieneartikel und Erste-Hilfe-Set. Die Gegenstände werden thematisiert. Die Methode „Think-Pair-Share“ wurde gewählt, um eine Abwechslung von individuellen und kooperativen Lernphasen zu erreichen. Sie unterstützt im besonderen Maße die Entwicklung des sozialen Lernens. In der Konsolidierungsphase folgt zuerst ein Rückblick (Heimat, Bürgerkrieg, Packen, Reise) um das Ende der Reise nochmal zu verdeutlichen. Mittels Fragen „Wie war das Koffer packen für euch?“, „Wie habt ihr euch dabei gefühlt?“ und „Wie geht es euch jetzt?“ sollen die Schüler ihr Handeln reflektieren. In dieser Phase können bereits immaterielle Gegenstände, wie Familie, Freunde, Heimat, Liebe genannt werden. Ansonsten werden diese im nächsten Schritt vermutlich mit dem Impuls „Was können wir nicht in den Koffer packen?“ von den SuS genannt. Die Antworten werden außerhalb des Koffers geschrieben und symbolisieren das Zurückgelassene. An dieser Stelle sollte der Perspektivwechsel vollzogen sein. Im letzten Schritt wird nochmals auf die Phantasiereise zurückgegriffen. Die SuS sollen in Einzelarbeit vom Schiff eine letzte Nachricht an ihre Familie, Eltern oder Freunde schicken. Die Nachricht wird sehr persönlich sein und muss nicht vorgelesen werden. Die gesamte Stundenthematik wird hierbei nochmals aufgegriffen und erlebbar für die SuS. Als Puffer ist eine Reflexion des heutigen Arbeitens geplant.

3. Anhang

Literaturverzeichnis 7
Auszug Lehrplan 8
Stoffstruktur 9
Verlaufsplan 10
Unterrichtsmaterial 14

Literaturverzeichnis:

- Bildungsplan für alle beruflichen Schulen. Ausgabe C, Lehrplanheft 3/2003 Evangelische Religionslehre / Katholische Religionslehre, 26 August 2003, Neckarverlag 2003
- Die Bibel - Einheitsübersetzung
- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Bilderverzeichnis:

- Flüchtlinge Flucht http://images.zeit.de/politik/ausland/2015-02/kosovo-fluechtlinge-ungarn-grenze/kosovo-fluechtlinge-ungarn-grenze-540x304.jpg [Zugegriffen am 13.03.2015]
- Flüchtlinge LKW http://www.pi-news.net/wp/uploads/2014/10/asyltourismus-440x243.jpg [Zugegriffen am 13.03.2015]
- Flüchtlinge Schiff http://www.tagesspiegel.de/images/mittelmeer_dpa/10703164/3-format1.jpg [Zugegriffen am 13.03.2015]
- Koffer http://cfile218.uf.daum.net/R400x0/2270234E53B65B330A492A [Zugegriffen am 13.03.2015]

Internetquellen:

- Methode: „Think-Pair-Share“ http://www.bpb.de/lernen/unterrichten/grafstat/148908/think-pair-share [Zugegriffen am 13.03.2015]
- Methode: „Fluchtkoffer“ http://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/11_Globales_Lernen/Dokumente_zu_Globales_Lernen/UB_Flucht-und-ihre-Ursachen_2010.pdf [Zugegriffen am 14.03.2015]

Auszug aus dem Lehrplan:

6.1 Menschenwürde – Menschenrechte

Die Schülerinnen und Schüler nehmen Verletzungen von Menschenrechten in der heutigen Zeit wahr und verstehen die Entwicklung der Menschenrechte auf dem Hintergrund der Menschheitsgeschichte. Sie begreifen das biblisch-christliche Menschenbild als Grundlage für den Schutz der Würde des Menschen und erarbeiten Möglichkeiten für das persönliche Engagement.

Gefährdung und Missachtung der Menschenwürde	Aktuelle Beispiele: Randgruppen, Menschen mit Behinderung, Frauen, religiöse Minderheiten, Rassendiskriminierung, Versklavungen (Leiharbeit, Arbeitsprostitution, Menschenhandel u.a.), Medien, Totalitarismus Historische Beispiele: Christenverfolgung, Heidenverfolgung, Kolonisation, Inquisition, Holocaust HOT: *Gespräch mit Migranten, Besuch eines ehemaligen Konzentrationslagers*
Das Streben nach Schutz und Würde des Menschen	Historische Eckdaten und Verlautbarungen Ursachen und Motive für diese Entwicklung: Wahrnehmung von Unrecht, Personalität und Individualität, Einfluss des christlichen Menschenbilds, Grundethos der Religionen, Aufklärung, Freiheitsbewegungen, soziale Bewegungen u.a.
Der Mensch als Ebenbild Gottes	Gleichwertigkeit aller Menschen Kein Verfügungsrecht über das menschliche Leben Jesu Kritik an Machtmissbrauch und seine Hinwendung zu Randgruppen, Goldene Regel, Mt 7,12 Seligpreisung der Friedensstifter, Mt 5,9
Einsatz für die Menschenrechte	Bioethik, Sterbehilfe, gegen die Todesstrafe u.a. Kirchliche Aussagen, z.B. Vat. II u.a. Kirchliches Engagement, z.B. Theologie der Befreiung Arbeit von Menschenrechtsorganisationen Beispiele persönlichen Engagements, z.B. „Ärzte ohne Grenzen" Persönliches Handeln, z.B. Projekt *Vernetzungsmöglichkeiten u.a.: 3.5, 5.1, 5.5, 5.8, 8.4*

Stoffstruktur:

Vorstruktur	TK 6.1 - „Flüchtlingsbriefe von Kindern“ - „Wie gehen wir in Deutschland mit Flüchtlingen um?“ - „Gründe für die Flucht“
Hauptstruktur	- **„Wir werden Flüchtlinge“**
Nachstruktur	- „Was wünsche ich mir als Flüchtling in einem fremden Land?“ - „Gastfreundschaft“

Thema: Wir werden Flüchtlinge

Phasen:	**Formulierung der Lernschritte:**	**Sozialform:**	**Medien:**
Einstieg	Begrüßung der Schüler Phantasiereise: - Börsencrash → Bürgerkrieg in Deutschland - Nachbarländer auch Unruhen - Ihr habt einen Schleuser organisiert (Morgen) - LKW → Hafen → Peaceland (sicher) - Plötzliche Nachricht, dass ihr in 2 Minuten los müsst Koffer zur Visualisierung auf das Pult legen	Frontal	
Erarbeitungsphase	**Arbeitsauftrag:** „Ihr habt jetzt genau 2 Minuten Zeit euren Koffer in Einzelarbeit zu packen!“ Phantasiereise: - Schleuser verlangt euer gesamtes Geld - keine „Waffen, Drogen“ → Rauswurf - LKW ist zu klein → 5 Personen <u>einen</u> Koffer **Arbeitsauftrag:** „Überlegt euch in den Gruppen, welche Gegenstände ihr mitnehmen wollt. Ihr habt ab jetzt 5 Minuten Zeit!“	Einzelarbeit Frontal Gruppenarbeit	Arbeitsblatt Arbeitsblatt

	Phantasiereise: - Lange, unangenehme Fahrt → Hafen - Schiff zu klein → 29 Personen <u>einen</u> Koffer **Arbeitsauftrag:** „Lasst uns gemeinsam unseren Koffer packen!“ → Essen → Trinken → Decken → Hygieneartikel → Kompass → Erste-Hilfe-Set → Feuerzeug → Mobiltelefon Gegenstände der SuS werden in den Koffer geschrieben (Arbeitsplatt) und thematisiert. Phantasiereise: - Die gefährliche Reise beginnt!	Frontal Lehrer-Schüler-Interaktion	Arbeitsblatt

Konsolidierungsphase	„Jetzt lasst uns nochmal zurückblicken: 1. Vertraute Heimat 2. Bürgerkrieg → schlagartige Flucht 3. Koffer packen → umpacken 4. Reise ins Ungewisse“ „Wie war das Koffer packen für euch?“ „Wie habt ihr euch dabei gefühlt?“ „Wie geht es euch jetzt?“ „Wir haben uns gerade hauptsächlich mit materiellen Gegenständen beschäftigt, aber was können wir nicht in den Koffer packen?“ → Familie → Freunde → Heimat → Liebe Antworten werden außerhalb des Koffers notiert.	Frontal Lehrer-Schüler-Interaktion Lehrer-Schüler-Interaktion	Arbeitsblatt

	„Stellt euch vor ihr könntet noch eine letzte Nachricht per SMS, Whats App oder per Email an eure Familie / Freunde /Freund / Freundin senden.“ **Arbeitsauftrag:** „Überlegt euch ein paar Zeilen, die ihr schreiben würdet.“ „Ihr habt 5 Minuten Zeit. Es wäre schön, wenn jemand im Anschluss seine Zeilen mit uns teilen möchte. Dies ist aber kein Muss, da diese sehr persönlich sind.“ Einige SuS lesen vielleicht ihre Nachricht vor. „Ich werde unseren gemeinsamen Koffer auf nächste Stunde kopieren und euch mitbringen!“	Frontal Einzelarbeit	
Puffer	Reflexion → „Wie war das Arbeiten für sie heute?“	Lehrer-Schüler-Interaktion	

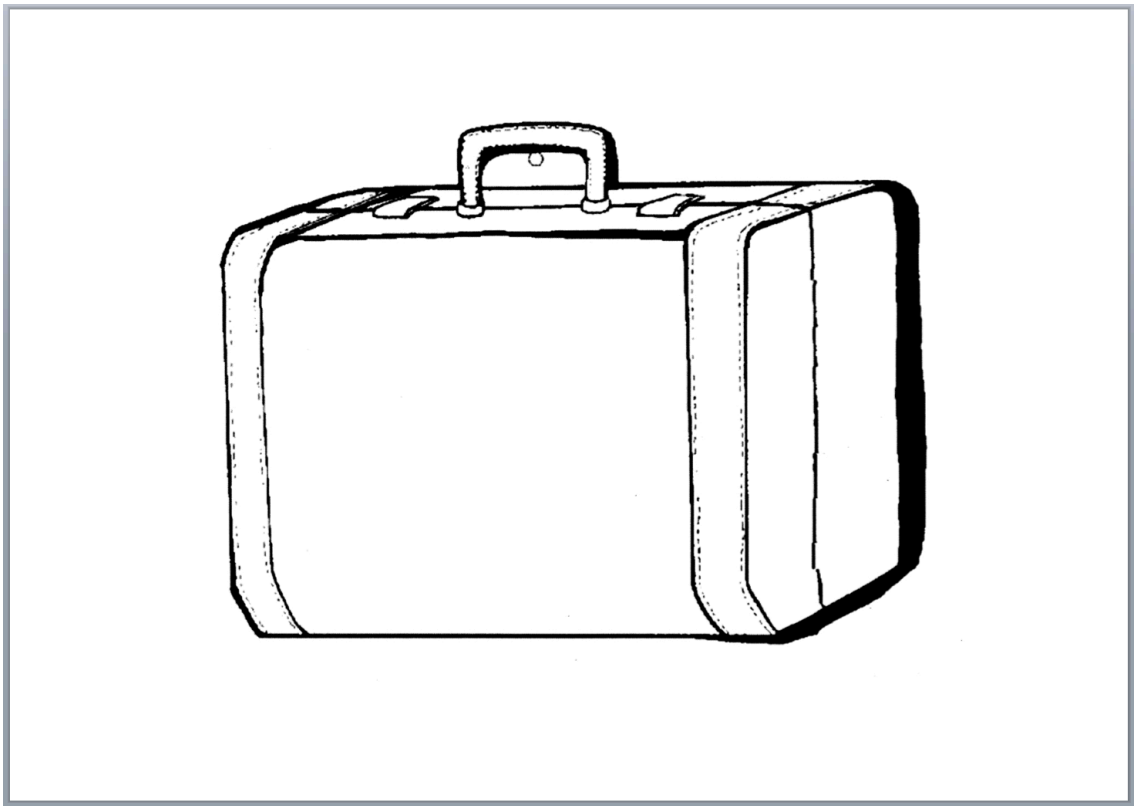
Unterrichtsmaterial:

Flüchtlinge Flucht:

Flüchtlinge LKW:

Flüchtlinge Schiff:

Fluchtkoffer:

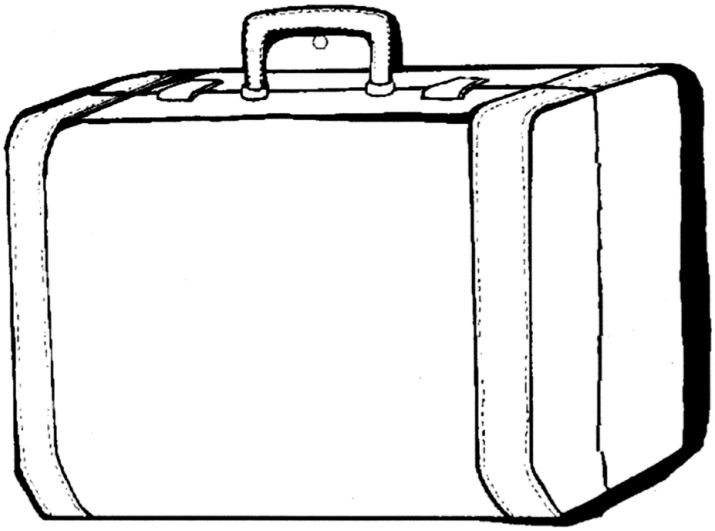


Fluchtkoffer – Gruppenarbeit mit Arbeitsauftrag:

Arbeitsauftrag:

Für folgende Aufgaben habt ihr 5 Minuten Bearbeitungszeit!

a) Findet eure Gruppe anhand der farbigen Markierung.
b) Überlegt euch in der Gruppe, welche Gegenstände ihr mitnehmt.
c) Notiert diese in diesen Koffer.



Fluchtkoffer – mögliche Lösung: